

Der Betrieb im Überblick

In einer komplexen arbeitsteilig strukturierten Marktwirtschaft agieren unterschiedlichste Unternehmen bzw. Betriebe¹, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu decken. Die Vielzahl der Unternehmen lassen sich nach mehreren Kriterien klassifizieren und unterscheiden, beispielsweise nach Unternehmensgröße, nach räumlicher Struktur und nach:

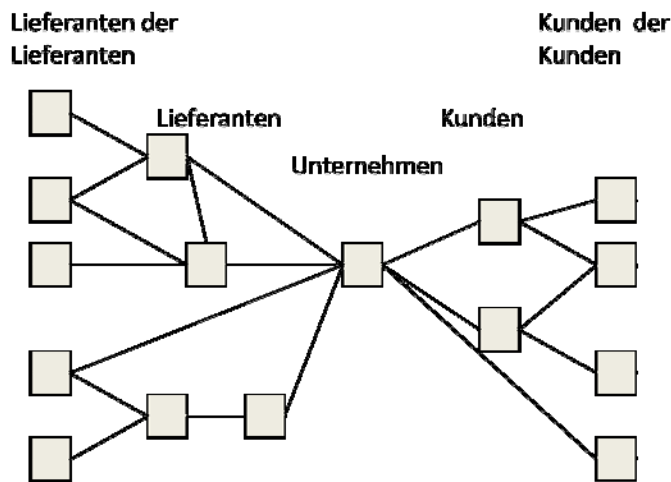
- Rechtsform: Abhängig von der Rechtsform unterscheiden sich Unternehmen insbesondere in ihrer steuerlichen Behandlung und in Haftungsfragen. Neben Einzelunternehmungen sind Personengesellschaften (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Stille Gesellschaft), Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung), Vereine und öffentlich-rechtliche Rechtsformen (Körperschaft des öffentlichen Rechts, Anstalt, Stiftung) bedeutsam.

- Branchen: Betriebe werden zunächst nach Sach- und Dienstleistungsunternehmen unterschieden. Zu ersteren gehören Handwerksunternehmen (z.B. Schreinerei, und Sachleistungsunternehmen, die Urprodukte gewinnen (primärer Sektor, z.B. Landwirtschaft, Bergbau) oder weiterverarbeiten bzw. Endprodukte herstellen (sekundärer Sektor, z.B. Maschinenfabrik, Automobilhersteller, Buchdruckerei). Dienstleistungsbetriebe (tertiärer Sektor) stellen keine physischen Güter her, sondern erbringen Dienste (z.B. Handelsunternehmen, Friseure, Versicherungsunternehmen, Banken, Rechtsanwälte, Ärzte).

Bereits im Modell des Wirtschaftskreislaufs wurde deutlich, dass Unternehmen in engem Zusammenhang zu anderen Bereichen und Akteuren einer Volkswirtschaft stehen. So verkaufen Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen auf Gütermärkten. Weiterhin beschaffen sie sich benötigte Produktionsfaktoren wie Arbeitskräfte, Betriebsmittel oder Werkstoffe auf Faktormärkten. Auf Geld- bzw. Kapitalmärkten (im Wirtschaftskreislauf durch den Sektor „Banken“ abgebildet) können Unternehmen Eigenkapital (z.B. durch Emission von Aktien) oder Fremdkapital (Kredite) aufnehmen. Der Zusammenhang zum Staat ergibt sich in finanzieller Hinsicht durch Steuern, Abgaben und Subventionen.

Gleichwohl ist die betriebliche Realität deutlich komplexer und vielschichtiger, als dies der Wirtschaftskreislauf andeutet. Beispielsweise wirkt der Staat nicht nur im Bereich der Finanzflüsse auf Unternehmen ein, sondern auch als Kunde und als Gesetzgeber. Auch sind die Kunden von Unternehmen häufig nicht die Endverbraucher (im Wirtschaftskreislauf die „Haushalte“), sondern andere Unternehmen, woraus sich teilweise sehr komplexe Produktionsnetzwerke ergeben:

¹ Ein Unternehmen bezeichnet die rechtliche Einheit, während der Betriebsbegriff auf den technisch organisatorischen Aspekt zielt. So kann ein Unternehmen mehrere Betriebe haben, beispielsweise die BASF AG (Unternehmen) mit Standorten (Betrieben) in Ludwigshafen, in Tarragona oder in Nanjing. Allerdings finden sich einige unterschiedliche Definitionen der Begriffe. Aufgrund dieser Unklarheiten werden sie oft synonym verwendet, was auch für die nachstehenden Ausführungen gilt.



Nicht nur die Zusammenhänge zwischen einem Unternehmen und seiner Umwelt sind sehr vielfältig, sondern auch die betriebsinternen Entscheidungsfelder. Hierzu ein kurzer Überblick:

- Grundlegende Entscheidungen bzgl. Leitbild, Ziele, Strategie, Organisationsstruktur, Rechtsform, Standort, etc.
- Marketing bzw. Absatz – umfasst alle Entscheidungen, die den Verkauf des Produkts betreffen, beispielsweise Marktforschung und Maßnahmen des Marketing-Mix (Preispolitik, Produktpolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik)
- Leistungserstellung bzw. Produktion – bei herstellenden Unternehmen muss geklärt werden, nach welchem Verfahren produziert wird (z.B. Einzelfertigung, Mehrfachfertigung, Serienfertigung, Sortenfertigung, Massenfertigung) und wie der Produktionsprozess zu organisieren ist (insbes. Werkstattfertigung, Gruppenfertigung, Fließfertigung, vollautomatische Fertigung). Dienstleistungsunternehmen haben naturgemäß andere Bereiche der Leistungserstellung. So bestehen die Aufgaben von Handelsunternehmen und den zugehörigen Aufgaben in der Kundenberatung, der Sortimentsbildung, der Warenverteilung, der Lagerhaltung und der Raumüberbrückung.
- Beschaffung – ihre zentrale Aufgabe besteht darin, alles verfügbar zu machen, was für die Leistungserstellung benötigt wird. So müssen die benötigten Güter zur richtigen Zeit, in der richtigen Qualität, der richtigen Menge, der richtigen Reihenfolge, am richtigen Ort zu einem möglichst niedrigen Preis zur Verfügung gestellt werden.
- Logistik – umfasst die Organisation und Optimierung insbesondere der Material- und Informationsströme entlang der Wertschöpfungskette.
- Personalpolitik – zu diesem Bereich zählen u.a. Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung und –auswahl, Personalorganisation und Personalentwicklung
- Investition und Finanzierung – dieser Aufgabenkomplex umfasst insbesondere die Planung von Investitionen und den zugehörigen Finanzmitteln, so dass Investitionen getätigt werden können und die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sichergestellt ist.
- Rechnungswesen – erfasst die betrieblichen Finanz- und Leistungsströme und wertet diese aus. Diese Informationen werden sowohl zur Besteuerung als auch für unternehmerische Entscheidungen (z.B. Preiskalkulation) benötigt.